Die Frau von Heute

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 23

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Weil Sie ihn liebte

war sie unglücklich. Sie wusste, dass auch er sie sehr schätzte, aber nie heiraten würde, weil ihre Figur nicht seinem Ideal entsprach; sie war mager und unansehnlich. Heute ist er unsterblich in sie verliebt und drängt zum Heiraten. Sie hat es geschafft, so auszusehen, wie er es liebt. Wie sie zu dieser ebenmässigen, klassischen Figur kam? Durch

FORSANOSE

das Kräftigungsmittel, das schon Tausenden geholfen hat.

Forsanose-Pulver, das Frühstücksgetränk Fr. 2.50 und Fr. 4.50. Forsanose-Elixier Fr. 3.25, 5.50 und 10.—. Forsanose-Tabletten Fr. 3.75.

In allen Apotheken zu haben.

FOFAG, pharmaceut. Werke, Volketswil, Zch.

Für Zuckerkranke Steinmetz-Brot

In guten Bäckereien überall erhältlich
Schweiz. Steinmetz-Organisation G. Sackmann Basel

Diese Frauentropfen sind gut

Diese hochalpinen Frauentropfen-Rophaien haben Tausenden von Frauen und Töchtern wieder Glück und Wohlbefinden gebracht. Wer am weissen Fluss leidet, da schlägt keine Medizin an. Zuerst muss der zehrende und schwächende Weissfluss entfernt werden. Das tun diese Frauentropfen sicher. Probeflasche Fr. 2.75, Kurflasche Fr. 6.75. Diese Frauentropfen sind auch als Teemischung erhältlich. Per Karton Fr. 1.80, Kurkarton Fr. 3.50. Erhältlich in Apotheken und Drogerien, wo nicht durch **Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.**

Büsten-Elixir

Ein Präparat zur Verschönerung des weibl. Körpers ist das echte Büstenwasser **«Eau de Beauté»**. Dasselbe wirkt durch öftere Massage überraschend, ist absolut unschädlich und kann ohne Bedenken angewendet werden. Preis pro Fl. Fr. 6.50.

F. Kaufmann, Zürich
Kasernenstr. 11 Tel. 32.274

Preisliste über sämtl. **Haarfärbemittel,** ebenfalls den Spezialkatalog für alle Sanitätswaren versende auf Wunsch frko.

„Bibeli"
gehen weg.
Mitesser, Sommrssprossen, Hautflechten usw. durch Dr. med. Brodskys
Akneïn
Fl. Fr. 2.50. Prosp. gratis
Prompter Postversand.
durch die
Hartmann'sche Apotheke
Steckborn.

Melabon
das Mittel gegen
Nervenschmerzen
zu Fr. 2.50 in allen Apotheken

Die Frau

Die unbedeutende Frau

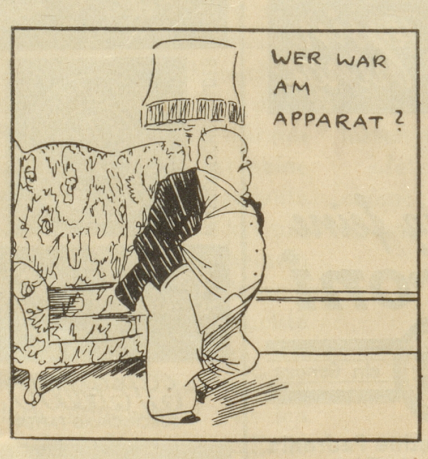
Er war ein Gelehrter, ein Mann von so umfangreichem Wissen, dass man aus ihm fünf normal gebildete Männer hätte machen können. Sie war eine gute Hausfrau und Mutter und sonst nichts. «Wie konnte nur dieser bedeutende Mann diese unbedeutende Frau heiraten?» wunderten sich die Leute, und die jungen Studentinnen, die alle ein wenig für den berühmten Professor schwärmten, taten noch ein übriges und zerbrachen sich den Kopf, worüber er des abends wohl mit seiner Frau sprechen mochte, da sie doch von seinen gelehrten Fächern so viel wie keine Ahnung hatte. Damit aber kamen sie des Rätsels Lösung ziemlich nahe. Wenn der bedeutende Mann gezwungen gewesen wäre, auch noch nach Feierabend bedeutend zu sein, hätte er über kurz oder lang einen Nervenzusammenbruch erleiden müssen. Die harmlos häusliche Plauderei mit seiner Gattin hingegen war die blühende Oase in der Wüste seiner Gelehrsamkeit, an ihrem liebenswürdigen Durchschnitt erholte er sich immer wieder zu neuen Spitzenleistungen.

Sogenannte Künstlerehen, nämlich die Ehen zwischen einem Künstler und einer Künstlerin, haben selten langen Bestand. Den Grund dafür in einem moralischen Mangel der Eheleute zu suchen, wäre jedoch eine Ungerechtigkeit. Es liegt eher in der völligen geistigen Ebenbürtigkeit von Mann und Frau, die dadurch leicht zu Konkurrenten werden und den Wettlauf um die grössere Geltung beginnen. Ausserdem findet der Künstler die ihn anspornende Anerkennung und Bewunderung uneingeschränkter und aufrichtiger bei einem Laien als bei einem anderen Künstler, der selbst zuviel vom Handwerk in jeder Kunst weiss.

«Die Männer fürchten sich vor uns», sagen oft die gescheiten Frauen und haben damit nicht einmal unrecht. Allerdings ist die scheinbare Furcht des Mannes nur sein gesunder Instinkt, der ihn vor einer dauernden Gemeinschaft mit einer ihm gleichgestellten oder sogar überlegenen Frau warnt. Die Theorie von der absoluten Gleichberechtigung ist nämlich wunderschön, aber praktisch leider nicht immer durchführbar. Einer muss sich in jeder Ehe unterordnen, und ist dieser eine der Mann, dann ist er fehl am Ort, und auch die gescheiteste Frau fühlt sich um ihre Sehnsucht nach Hafen und Geborgenheit betrogen. Auf geistige Ringkämpfe mit Frauen lassen sich die meisten Männer nur ungern ein; eine etwaige Niederlage empfinden sie auch als eine Niederlage ihres Geschlechts. Deshalb bewundern sie die gescheite Frau lieber respektvoll aus der Ferne, es wäre denn, sie verbindet mit ihrer Gescheitheit jene Güte und weibliche Weisheit, die sie befähigen, zuweilen auch eine unbedeutende Frau zu sein.

Denn die «unbedeutende» Frau ist nicht dumm, wie manche glauben, sie ist nur bescheiden. Sie ist die Frau, die andere wichtiger nimmt als sich, sie ist die stille Künstlerin des Selbstverzichts und der Selbstüberwindung, sie ist die Zauberin, die aus vier Wänden eine Heimat macht, sie ist die unsterbliche Mutter, vor der sich die Grössten des Geistes in Demut beugen, und sie ist trotz alledem auch die Frau, von der «kein Sang berichtet und auch kein Heldenbuch.»

Elisabeth



von Heute

Ecke der Hausfrau

Bald kommt die Jahreszeit, in der man sich wieder mit Vorliebe den kalten Getränken und allerlei eisgekühlten Speisen zuwendet. Besonders empfehlenswert sind folgende Gerichte: Warme Würstchen in Himbeereis; gekühltes Mütchen, eisiges Schweigen, eingefrorene Kreditchen, verr-eiste Schuldner. Freunde der Abrüstung machen wir besonders auf die so beliebten Eisbomben aufmerksam.

GARTENBAU. Wir können nie genug daran mahnen, wie wichtig es ist, das Unkraut auszuroden. Zum besseren Verständnis geben wir nachstehend die wichtigsten Unkrauarten bekannt:

fimmula sportae. Dieses Kraut ist heute besonders stark verbreitet. Vor allem trifft man es aber auf den Sportplätzen an. Es hat das Bestreben, in enorme Höhen emporzuwachsen und alle andern Pflanzen zu überflügeln.

Der gelbe Neidling ist ein besonders giftiger Pilz, der sich auf den Pflanzen niederlässt und Ihnen die Säfte wegnimmt, so dass sie mit der Zeit dürr und ausgemergelt werden.

Der gemeine Spaltpilz setzt sich überall da fest, wo mehrere Pflanzen beieinander stehen. Er zersetzt den gemeinsamen Nährboden und führt so zu einem langsamen Absterben der Kultur.

Der gewöhnliche Verslikohl sprosst besonders im Mai zahlreich. Zu seiner Bekämpfung ziehe man eventuell einen erfahrenen Redaktor bei.

Der Onkel: Kali.

Wunder der Entfettung

Wenn Sie schlank werden wollen, meine Damen, so empfehle ich Ihnen einen Kuraufenthalt in den Kaligruben, denn dort nehmen die Arbeiter lt. ärztlichem Zeugnis — täglich um 5 kg ab. Es gibt dort Leute, die seit 20 Jahren in der Grube arbeiten und in dieser Zeit um 60,000 kg abgenommen haben und es ist ganz unbegreiflich, wie sie dies bei einem Körpergewicht von ca. 75 kg aushalten können.

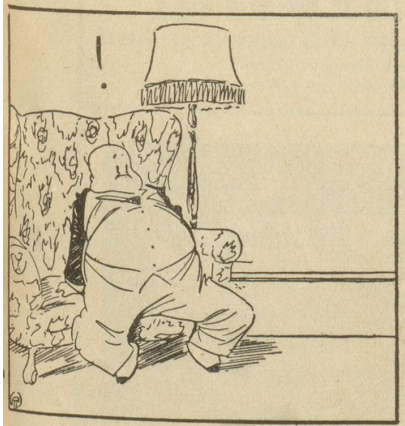
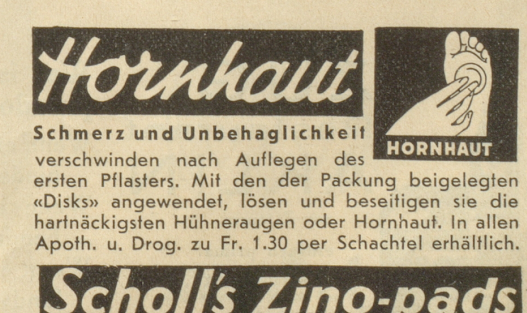
Des Rätsels Lösung ist: In der Kaligrube herrscht eine trockene Hitze, die Leute schwitzen und die 5 kg Gewichtsabnahme während ihrer 6stündigen Arbeitsschicht entsprechen dem Gewicht des dabei vergossenen Schweisses. In ihrer Freizeit nehmen sie täglich um 5 kg zu. So ist das Endresultat dieser Abmagerungskur = 0 genau wie bei einer teueren Entfettungskur, nur mit dem Unterschiede, dass die Periode des Abmagerns und Zunehmens kürzer und regelmässiger ist. E. H.

Erlauscht

Einige Buben stehen vor dem Schaufenster einer Metzgerei und machen sich lustig über die Inschriften. Unter anderem liest einer laut: «Prima getrockneter Schweinskopf! ... also auf züridütsch ‚dööra Säugrind'!» Maria Ke

Stoßseufzer der Hausfrau im Industriequartier

«Wenns usem erste Chemi nüd raucht, rauchts usem zweite. Wenn die Chemi nüd rauched, raucht min Ma, wenn i wott Durzug mache, rauched ali zäme. Einzig am Sunntig raucht nüt, dänn simmer au furt!»

(Bitte nicht ins Politische übersetzen, es könnte Komplikationen geben.) Olga

J. Millar Watt